

compact geschichteten Masse innerhalb eines von Förder- und Heizvorrichtungen freien Diffuseurs unter Luftleere beginnt und im weiteren Verlauf unter Druck vor sich geht. 2. Eine besondere Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass als Abschlussmittel sowohl für die unter vermindertem als auch erhöhtem Drucke stehende Flüssigkeit im Auslaugegefäß die Presswirkung auf das zu behandelnde Material dient, und zwar gleichzeitig auf das eingemischte Material beim Eintritt wie beim Austritt, wobei die Austrittsgeschwindigkeit des Materials nicht wesentlich gesteigert wird.

Reinigen des rauchhaltigen Kohlensäuregases aus Kalköfen mit directer Steinkohlenfeuerung für Zuckerfabriken.
(No. 135 677. Vom 17. April 1901 ab.
Bernhard Althoff in Ottmachau, Schlesien.)

Der Erfolg des vorliegenden Verfahrens besteht in Ersparung der theueren Koksfeuerung, welche in Zuckerfabriken bei Kalköfen mit directer Feuerung zur Gewinnung verwendbarer Kohlensäure bisher unbedingt nöthig war.

Patentanspruch: Verfahren zum Reinigen des rauchhaltigen Kohlensäuregases aus Kalköfen mit directer Steinkohlenfeuerung für Zuckerfabriken, darin bestehend, dass das bekannte Verfahren, Feuergase durch Hindurchleiten durch eine zweite Feuerstelle von Rauch zu befreien, auf die rauchhaltigen, viel Kohlensäure führenden Feuergase angewendet wird, welche einem Kalkofen entströmen, der mit einem Gemisch oder mit Schichten von Kalkstein und Steinkohle beschickt ist, indem das Feuergas oder die rauchhaltige Kohlensäure durch einen mit Koks oder Koks und Kalk gefüllten, in Gluth befindlichen Schachtofen geleitet wird.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Zittau. Die zwölfte Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher analytischer Chemiker Sachsens wird am 5.—7. December in Zittau abgehalten. In der am 6. December von 9—3 Uhr im Bürgersaal des Rathhauses stattfindenden Sitzung werden folgende Vorträge gehalten: 1. Über Unsauberkeit im Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln, Hofrath Dr. Forster-Plauen. 2. Zur Untersuchung und Begutachtung der Cacaofabrikate, Dr. Filsinger-Dresden. 3. Die technische Bearbeitung der vegetabilischen Fasergewebe, Dr. Jonacher-Zittau. 4. Gewerbertechnische Mittheilungen, Dr. Bach-Leipzig. 5. „Heizwert“ oder „Verbrennungswärme“, Dr. Langbein, Niederlössnitz. 6. Zur Bestimmung der Salicylsäure bei Gegenwart von Pflanzensäuren, Dr. Schmidt-Dumont, Dresden. 7. Mittheilungen aus der Praxis, Dr. Moss, Gera. a) Eigenartige Verunreinigung eines Brunnenwassers, b) auffälliges Vorkommen von Arsen, c) ein im Handel befindliches neues Conservierungsmittel für Fleisch. L.

Luxemburg. Ein Grossherzoglicher Beschluss vom 15. September d. J. verbietet vom 1. October d. J. ab, frischem oder zubereitetem Fleisch, welches Menschen als Nahrung dienen soll, einen oder mehrere der nachbezeichneten Stoffe beizumengen: Borsäure und deren Salze; Formaldehyd; Alkali- und Erdalkali-Hydroxyde und -Carbonate; schweflige Säure und deren Salze, sowie unterschweflige Salze; Fluorwasserstoff und dessen Salze; Salicylsäure und deren Verbindungen; chloresäure Salze. Ferner ist es untersagt, frischem oder zubereitetem Fleisch etc. Farbstoffe beizumengen, mit Ausnahme der Margarine, wenn diese gelb gefärbt werden soll. a.

Chicago. Von den im Monat October in den östlichen Staaten mit einem Capital von mindestens 1 Mill. Doll. gegründeten neuen Gesell-

schaften interessiren hier u. A. die folgenden. Im Staat New Jersey: The Glue Corporation (Capital: 6 Mill. Doll. — Herstellung von Leim und Nebenproducten; beabsichtigt die Absorbirung der Am. Glue Co.); Para Rubber Co. (5 Mill. Doll. — Production von Kautschuk in Venezuela); Lackawanna Animal Product Co. (3 Mill. Doll.); Ebenezer Consolidated Mines Co. (2 Mill. Doll.); Missouri Lead & Coal Co.; Trenton Rock Oil & Gas Co.; Wolff National Chemical Co.; Gold Reef Mining Co.; United States Coal Co. und Am. Electric Purification Co. (je 1 Mill. Doll.). Im Staate Maine: Am. Sault Ste. Marie Paper Co. (4 Mill. Doll.); Bunker Hill Mining & Smelting Co. (3 Mill. Doll.); White Lake Mining & Milling Co. (2 Mill. Doll.); First Chance Mining Co.; Ventres Mining Co. und Dirigo La Sal Mining & Milling Co. (je 1 Mill. Doll.) Im Staate Delaware: Capital Oil Co. (Doll. 1 800 000); Gold Wolf Mining Co.; Western Mining & Development Co.; Sunol Gold Mining Co.; Wood River Gold & Copper Co. und Standard Metal Tile Co. (je 1 Mill. Doll. — Die letztgenannte Gesellschaft bezweckt die Herstellung von Metallziegeln). — Das von Präsident Roosevelt ernannte Anthracitkohlen-Schiedsgericht hat seine Arbeiten damit begonnen, dass es eine Anzahl Kohlenminen persönlich besichtigt und sich durch eigenen Augenschein mit der Lebensweise der Arbeiter bekannt gemacht hat. Die von dem Gewerkschaftspräsidenten John Mitchell formulirten Forderungen verlangen: Erhöhung der Löhne um 20 Proc., Herabsetzung der Arbeitszeit um 20 Proc. und Anerkennung des Gewerkschaftsverbandes Seitens der Grubenbesitzer, d. h. letztere sollen fortan nicht mit den Arbeitern als Einzelpersonen, sondern durch Vermittelung der Gewerkschaften als deren Vertreter verhandeln. Die Gegenerklärung der Besitzer steht noch aus. — Die Verhandlungen betr. die Consolidirung der Bleiweissindustrie in den Vereinigten Staaten sind als gescheitert zu betrachten und dürften auch für die

nächste Zeit nicht wieder aufgenommen werden. Die von der Am. Smelting & Refining Co., dem Blei-„Trust“, der Eagle White Lead Co. zu Cincinnati und der Boston-Chadwick White Lead Co. zu Boston, zwei der bedeutendsten unabhängigen Gesellschaften, für ihre Actien gebotenen Preise sind so niedrig, dass die Annahme der Offerte ausgeschlossen ist. Der gen. „Trust“ controlirt z. Z. ca. 85 Proc. der Bleiproduction der Verein. Staaten, die anderen 15 Proc. entfallen fast ganz auf die Bleiminen des Joplin-Districtes in Missouri. Gelingt es dem „Trust“, auch diese zu erwerben, so dürfte es ihm nicht schwer fallen, die „Unabhängigen“ zur Aufgabe ihrer Anlagen zu zwingen. — Die kürzlich gebildete Consolidated Naval Stores Co., der Terpentinen-„Trust“, hat nunmehr auch das Geschäft der mit Doll. 150 000 capitalisirten Am. Naval Stores Co. zu Mobile und New Orleans übernommen und sich damit auch die Controle über das Geschäft am mexicanischen Golf, wo sie bisher nicht repräsentirt war, gesichert. Abgesehen von einigen kleineren Firmen macht ihr jetzt nur noch die Union Naval Stores Co. zu Mobile Concurrenz. — Auf dem Pfefferminzölmarkt herrscht gegenwärtig eine bedeutende Hausse. Zuzufolge Nachrichten aus Michigan, der Heimath des Pfefferminzbaues, ist die ganze diesjährige Ernte in den Händen der A. M. Todd Co. Ltd. zu Kalamazoo. Die Ernte selbst wird auf nur 130 000 Pfd. angegeben, was weniger als $\frac{1}{3}$ der 1896er Ernte repräsentirt. Der Grund für diesen Rückgang ist einmal darin zu suchen, dass die Farmer überhaupt sich mehr dem Anbau anderer Früchte, namentlich von Zuckerrüben zugewandt haben, und sodann darin, dass durch den starken Regenfall im Frühjahr d. J. ein beträchtlicher Theil des mit Pfefferminze bestellten Landes überschwemmt worden und die Saat in Folge dessen ersoffen ist. Von der gen. Firma wird das Öl gegenwärtig zu Doll. 5,00 und die als „crystal white“ bekannte Marke zu Doll. 5,50 pro 1 Pfd. quotirt. — Die International Harvester Co. hieselbst ist z. Z. mit der Errichtung einer Bessemer-Stahlfabrik und Walzmühle beschäftigt. Die erstere soll eine Productionsfähigkeit von ca. 500 000 t Blockstahl pro Jahr erhalten, doch wird die thatsächliche Production wahrscheinlich zunächst auf 150 000 t beschränkt bleiben. Man hofft, die Anlagen am 1. März nächsten Jahres in Betrieb setzen zu können. — Die zu Memphis in Tennessee mit einem Capital von Doll. 100 000 gebildete Lillybeck Drug Co. will ein Engros- und Endetail-Chemikalien- und Drogen-Geschäft betreiben. — In Newark, New Jersey, hat sich die New Jersey Agricultural Chemical Co., eine Düngemittel-Gesellschaft, für insolvent erklärt. — Die Production von Brom in den Vereinigten Staaten betrug im vergangenen Jahre 552 043 Pfd. im Werthe von Doll. 154 572 gegenüber 521 444 Pfd. im Werthe von Doll. 140 790 im vorhergehenden Jahre. Der Preis stellte sich auf 28 Cents im Mittel für 1901, 27 Cents für 1900 und 29 Cents für 1899. Die Brom-Production wird nach wie vor von den Associated American Producers und der Leopoldshall-Stassfurter Convention controlirt.

P.

Personal-Notizen. Der bisherige Docent an der Technischen Hochschule zu Berlin Prof. Dr. Alf. Stavenhagen ist zum etatsmäßigen Professor an der Kgl. Berg-Akademie in Berlin ernannt worden. —

Der als Bacteriologe bekannte Dr. med. G. Frank in Wiesbaden ist zum Professor ernannt worden. —

Dem a. o. Professor an der Universität Kiel Dr. Rügheimer ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden. —

Gestorben: Am 15. November in Riga der Professor der Agriculturchemie an der polytechnischen Schule Dr. George Thoms im Alter von 60 Jahren.

Dividenden (in Proc.). Schimischower Portland-Cement 4—5 (5). Vorwohler Portland-Cementfabrik Planck & Co. wahrscheinlich 4 (2). „Union“, Fabrik chemischer Producte, Stettin 10 (6).

Eintragungen in das Handelsregister. Rummelsburger Kalk- und Mörtelwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 160 000 M. — Süddeutsche Patentmetallpapier-Fabrik, Actiengesellschaft mit dem Sitze in Fürth. Grundcapital 169 000 M. — Berliner Hämoglobinwerke Dr. Heinrich Halle und Reniger, Berlin. — Georg Lemke & Co., Fabrik chemisch-pharmaceutischer und technischer Präparate, Berlin. — Triplex, Gesellschaft für Sooleverdampfung im Vacuum, m. b. H., mit dem Sitze in Aachen. Stammcapital 500 000 M. — Braunschweig-Hannoversche Erdöl-Industrie-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Braunschweig. Stammcapital 200 000 M. — Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg Actiengesellschaft mit dem Sitze in Hannover. Grundcapital 600 000 M. — Glashüttenwerke Weisswasser Actiengesellschaft mit dem Sitze in Weisswasser O.-S. Grundcapital 600 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 89h. St. 7731. Bistrontiumsaccharat, Behandlung des — in den Nutschen. Strontiania G. m. b. H., Berlin. 29. 8. 02.
- 12n. F. 16 711. Bleisuperoxyd, Darstellung von — neben metallischem Blei durch Elektrolyse einer Bleinitratlösung. Dr. P. Ferchland, Halle a. S. 8. 9. 02.
- 39b. R. 16 252. Celluloidähnliche Massen, Herstellung. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik, Neckarau-Mannheim. 13. 1. 02.
- 21b. D. 10 669. Chromatflüssigkeit, Regenerirung einer — von depolarisirten Primärbatterien. Herman Jacques Dercum, Philadelphia. 14. 5. 00.
- 12a. M. 21 090. Destillation, Vorrichtung zur — und Verdampfung von Flüssigkeiten. Ernst Mallmann, Herne-Baukau. 22. 2. 02.
- 10a. W. 16 998. Destillationsverfahren. Moses Weissbein, St. Petersburg. 4. 12. 00.
- 21h. B. 24 603. Elektrischer Ofen. Dr. Fritz Blau, Wien, u. Ewald Rasch, Potsdam. 19. 4. 99.
- 12h. W. 18 620. Elektrolytische Zellen, Maassregel zur Verhütung schädlicher Neben- und Erdschlüsse bei Speisung von —. Adolf Wünsche, Charlottenburg. 17. 1. 02.
- 12o. A. 8760. Formyl-p-phenylendiamin, Darstellung von — und von Monoalkylformyl-p-phenylendiaminen. Anilinfarben- und Extract-Fabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 8. 3. 02.

Klasse:

- 26b. C. 10756. Gaserzeugung, Vorrichtung zur — auf nassem Wege. Compagnie Universelle d'Acétylène, Paris. 28. 4. 02.
12 c. H. 26210. Gaswaschapparat, bei welchem die Waschflüssigkeit durch sich drehende Zerstäuber zerstäubt wird. Charles Humfrey, Hartford, Engl. 24. 6. 01.
12 c. A. 7901. Gichtgase, Vorrichtung zum Reinigen von — zum Betriebe von Gasmotoren. Act.-Ges. für Eisen- und Kohlen-Industrie Differdingen-Dannenbaum. Differdingen, Grossh. Luxemburg. 20. 3. 01.
8k. B. 31402. Indigo-Hydrosulfit-Küpen, Herstellung. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 4. 4. 02.
26 c. St. 7240. Luft, Vorrichtung zum Carburiren von —. Therese Steinicke, geb. Karwinsky. 15. 11. 01.

Klasse:

- 48 a. H. 26608. Metallniederschläge, Verfahren und Vorrichtung zur Erzeugung dichter und glatter — unter Verwendung von um eine senkrechte Achse sich drehenden Kathoden. Herbert Champion Harrison, London. 4. 9. 01.
40 a. B. 31592. Nickel, Darstellung von — aus Nickel-erzen. Franz Josef Bergmann, Neheim a. Ruhr. 30. 4. 02.
12 i. F. 16011. Ozonentwickler. Hermann Otto Foersterling, Friedenau b. Berlin. 8. 3. 02.
8k. F. 15588. Schwefelfarbstoffe, Bedrucken von Geweben mit —. Fabriques de produits chimiques de Thann et de Mulhouse, Mülhausen i. Els. 14. 11. 01.
23 e. H. 28039. Seife, Herstellung von in wässriger Lösung neutral reagirender — durch Zusatz von Fettsäuren. Dr. R. Hirsch, Berlin. 1. 5. 02.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Bezirksverein für Sachsen und Anhalt.

Bericht über die Sommerversammlung am 7. September 1902 in Wernigerode. — Im „Hotel zum Lindenberg“ fanden sich 24 Theilnehmer (Herren und Damen) zusammen, welche der um 11 Uhr anberaumten Sitzung beiwohnten. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden mit einer Ansprache eröffnet. Sodann ertheilte der Vorsitzende Herrn Professor Dr. von Lippmann das Wort zu seinem Vortrage:

Die Brüsseler internationale Zucker-convention und ihre Bedeutung für andere Industrien.

Redner hebt zunächst in seiner Besprechung hervor, dass die Zuckererzeugung der Welt, abgesehen von China und Indien, über die es eine Statistik nicht giebt, binnen 50 Jahren von 1,6 auf 11,8 Mill. tons gestiegen ist, und zwar die des Rohrzuckers von 1,35 auf 4,2, die des Rübenzuckers von 0,25 auf 7,6 Mill. tons. Die Ursache dieser ausserordentlichen Zunahme war das Sinken der Getreidepreise, die Vervollkommnung des Rübenanbaues und der Zuckerfabrikation durch wissenschaftliche Methoden und die Gewährung von Begünstigungen verschiedenster Art seitens der festländischen Staaten, die unter dem Namen „Prämien“ zusammengefasst zu werden pflegen. Prämien für die Raffination waren schon seit dem 15. Jahrhundert bekannt, wurden allgemein aber erst zusammen mit dem Mercantilsysteme Colbert's in fast allen europäischen Staaten eingeführt und blieben bis gegen Anfang oder Mitte des 19. Jahrhunderts ziemlich unverändert in Kraft.

Als zuerst Rübenzucker auf dem Markte erschien, erzielte er im Ganzen den nämlichen Preis wie Colonialzucker, so dass der in letzterem eingeschlossene Eingangszoll den Rübenzuckerfabrikanten als ein baarer Gewinn zufluss. Durch spätere Besteuerung des Rübenzuckers verminderte sich dieser Gewinn. Als sich aber die Nothwendigkeit einer Ausfuhr von Rübenzucker einstellte, musste die erhobene Steuer bei der Ausfuhr zurückerstattet werden; in Deutschland z. B. wurde sie vom Centner verarbeiteter Rüben erhoben, es war also hinsichtlich der Rückerstattung nöthig zu

wissen, wie viel Centner Rüben zur Herstellung eines auszuführenden Centners Rohrzuckers oder Raffinade erforderlich gewesen seien. Dadurch, dass in dieser Richtung fortdauernd Fehler in den Schätzungen unterliefen, fiel die Rückerstattung höher aus, als die bezahlte Steuer gewesen war, und hiermit begann in Deutschland seit etwa 1864 die Gewährung von Prämien, die Anfangs, wie dargelegt, nicht beabsichtigte und sozusagen versteckte waren, in späterer Zeit aber sich zu offen gewährten umgestalteten. Ähnliche, wenn auch nicht ganz gleiche Verhältnisse herrschten in den übrigen Rübenzucker erzeugenden Staaten und führten dazu, dass fortdauernd grössere Mengen Rübenzucker producirt und immer billiger ausgebaut wurden. Als Ort des Ausgebotes kam wesentlich England und in späterer Zeit Amerika in Betracht. Amerika, ein, wie bekannt, durchaus schutzzöllnerisches Land, sperrte sich alsbald durch Gegenzölle, deren Betrag der Höhe der gewährten Begünstigung entsprach, von der ausländischen Zufuhr ab. In England begünstigte die andauernde Verbilligung des Zuckers die Höhe des Consums und förderte die Entwicklung neuer Industrien, z. B. der Cakes-, Conserven- und Marmeladenfabrikation. Sie beeinträchtigte aber jene der englischen Raffinerien und der Zuckerfabriken in den englischen Colonien, da diese keine Prämien erhielten und zudem den grossen Fehler begingen, im Vertrauen auf frühere Überlegenheit ihre technische Vervollkommnung arg zu vernachlässigen.

Als nun durch die andauernde Überproduction die Preise des Zuckers schon vor zwei Jahren einen unerhörten Tiefstand erreichten und England aus politischen Gründen, die mit dem Ausbruche des südafrikanischen Krieges zusammenhingen, seine Colonien zu unterstützen und für ihre wichtigste Industrie etwas zu thun wünschte, schlug man; weil die Reichsfinanzen die Gewährung directer Geldunterstützungen nicht rathlich machten, den indirecten Weg ein, d. h. man versuchte der Concurrenz des Rübenzuckers Abbruch zu thun.

Zu diesem Zwecke wurde neuerlich eine der seit 1860 wiederholt einberufenen, aber stets fruchtlos verlaufenen „Internationalen Conferenzen“ diesmal in Brüssel versammelt, und England trat